

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lord Ritchener die Weisung einging, die französische Offensive mit allen Mitteln zu unterstützen, und als gleichzeitig das Oberkommando der 1. Armee erfuhr, daß ihm für den Angriff Kampfgas in erheblichen Mengen zur Verfügung stehen würde, wurden diese Bedenken zurückgestellt. Nach vorhergegangenen Versuchen erwartete man von der Anwendung dieses Gases¹⁾ eine wesentliche Erleichterung des Sturmes der Infanterie.

Auf französischer Seite hatte das Oberkommando der 10. Armee entsprechend den Weisungen des Höchstkommandierenden und der „Heeresgruppe Nord“ schon frühzeitig mit den Vorbereitungen für das neue Unternehmen begonnen. Da das Kampffeld aus den Frühjahrskämpfen bekannt und die Kräfte zum größten Teil dieselben wie damals waren, so erstreckten sich die Maßnahmen in erster Linie auf Neuordnung und Auffrischung der erschöpften Truppenverbände.

Auf deutscher Seite traf am 16. August bei der 6. Armee²⁾ eine Mitteilung der Obersten Heeresleitung³⁾ ein, daß „nach nicht zu überprüfenden Nachrichten eine allgemeine Offensive auf der Westfront in der nächsten Zeit als möglich erschien“. Generaloberst Rupprecht, Kronprinz von Bayern, der Oberbefehlshaber der 6. Armee — Chef des Generalstabes Oberst Freiherr von der Wenge Graf von Lambsdorff —, glaubte dieser Nachricht zunächst keine besondere Bedeutung beilegen zu sollen. Auch für die Richtigkeit späterer am 22. August einlaufender Agentenberichte, „die übereinstimmend von einem bevorstehenden französischen Angriff gegen das Elsaß und in der Gegend von Arras sprachen“, gab die Aufklärung der 6. Armee keinen bestimmten Anhalt.

Am 18. August abends war ein Regiment des französischen XXI. Korps nördlich von Souchez vorgestoßen und stellenweise in die deutsche Linie eingebrochen. Bis zum 20. August hatten die sehr mitgenommenen Regimenter der dort kämpfenden 8. Infanterie-Division ihre Stellung wieder gesäubert; diese Division mußte dann vom 25. August ab durch die 123. (sächsische) Infanterie-Division abgelöst und zur Verfügung der Obersten Heeresleitung bei Douai untergebracht werden.

¹⁾ Es handelte sich um ein dem deutschen ähnliches Chlorgas, das aus Stahlflaschen abgelassen wurde. Seit Mai vom britischen Kriegsministerium als Kampfmittel zugelassen, war es zusammen mit neuartigen Rauchgeschossen zunächst in der Heimat, dann auf einem Übungsplatz in der Nähe von St. Omer praktisch erprobt und am 22. August den Truppenführern vorgeführt worden. Zu Beginn des Angriffs standen rund 5500 Flaschen mit 150 Tonnen Gas zur Verfügung.

²⁾ Zusammensetzung der Armee siehe Karte 2. — Das Kampfgebiet im Artois ist in Band VIII, S. 57, geschildert. — ³⁾ S. 20.